

Durch**blick**

Das Kundenmagazin des RKW Hessen



DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!

100
JAHRE RKW
MENSCHEN.
UNTERNEHMEN.
ZUKUNFT.

Ausgabe 43 · April 2022 www.rkw-hessen.de



DESIGNBERATUNG FRESHFOOD24

**Frische Lieferküche
aus der Rhön**

ENERGIEBERATUNG DURCH DIE HIEM

**Energiesparen beim
Popcorn-Essen**

RKW HESSEN INTERN

Verabschiedungen

TITELSTORY

DIGITALISIERUNGS-/DESIGNBERATUNG FOOTOPIA

**SchuhFEEtischistin pimpt
traditionelles Handwerk**



DIGITALISIERUNGSBERATUNG/
KOMMUNIKATIONSCOACHING

„DER KONFIRMANDEN- ANZUG PASST NICHT MEHR ZUR HOCHZEIT“

Die Camping- und Outdoorbranche boomt und beschert auch der doorout.com GmbH & Co. KG aus Fulda steigende Umsätze. Im Programm: Zelte, Vorzelte, Campingmöbel, Ausrüstung, Bekleidung und Schuhe für kleine und große Abenteuer. Die umfangreiche Auswahl, Markenvielfalt und manches Schnäppchen lassen die Herzen der Zielgruppe höherschlagen. „Bis zu 1.400 Bestellungen verlassen täglich den Online-Handel“, sagt Annette Hartung aus der Geschäftsleitung. Sie gehört zum Gründerteam von doorout.

Im Jahr 2001 ist das Unternehmen mit einem Ladengeschäft in Fulda gestartet. Zeitgleich wurde der Online-Handel eröffnet, einer der Ersten in der Branche. Die Strategie war richtungsweisend. 70 Mitarbeitende sind heute bei doorout beschäftigt. „Zusätzlich zum Trekkingladen haben wir 2020 eine Zeltausstellung im Industriegebiet eröffnet“, sagt die Prokuristin. Dazu brummt der Online-Handel. Deutschland ist Kernmarkt, den Webshop gibt es auch in englischer Sprache. Französisch soll folgen. Und alles läuft über eine 2007 einst maßgeschneiderte ERP-Software, die im explodierenden Geschäft an ihre Grenzen stößt. Auch Prozessabläufe könnten weiter verbessert werden, bemerkt die Geschäftsleitung. Annette Hartung wendet sich an Thomas Fabich. Der RKW Hessen-Prokurist und Büroleiter Kassel empfiehlt den Prozessexperten Richard Meier-Sydow und betreut eine Digitalisierungsberatung sowie im Anschluss daran ein Kommunikationscoaching – beides vom Land Hessen und der EU gefördert.

Das Online-Geschäft des Outdoorspezialisten „doorout“ ist stark gewachsen. Das Warenwirtschaftssystem (ERP) stößt an seine Grenzen. In zwei vom RKW Hessen begleiteten Beratungen wurden digitale Organisationsabläufe und die Kommunikationsstrukturen des Unternehmens optimiert. Die Geschäftsleitung weiß jetzt genau, was ein neues ERP leisten muss.

Gemeinsam mit dem doorout-Führungsteam modelliert und analysiert Richard Meier-Sydow 14 Kernprozesse. „Ich male sie auf, werfe sie an die Wand, moderiere die Optimierung. Hier zeigt sich, wo es knirscht. Verbesserungen kommen maßgeblich aus dem Team“. Für doorout erstellt er einen Maßnahmenplan und ein Lastenheft, zeigt auf, was ein neues ERP-System leisten können muss, um die optimierten Prozesse abzubilden. „Customizing alter Systeme ist teuer und oft wenig effizient“, sagt der Berater. „der Konfirmandenanzug passt eben nicht mehr zur Hochzeit“. Das nachfolgende Kommunikationscoaching bei doorout verbessert die Abläufe im Team weiter und führt zur Entlastung der Geschäftsführung vom Tagesgeschäft. „Das hat der Berater gut gemacht. Wir führen unsere Gesprächskreise im Führungsteam regelmäßig weiter“, sagt Annette Hartung. Auch im Prozessmanagement gibt es bereits Erfolge. Für die Auswahl eines neuen ERP will doorout sich jetzt wohl überlegt Zeit lassen. Dank der Beratung über das RKW Hessen kennt das Unternehmen die Anforderungen genau. ■ zg



Prokuristin Annette Hartung und ein Teil des 70-köpfigen Teams.

www.doorout.com



Alle Bilder auf dieser Seite:
© doorout.com GmbH & Co. KG

DESIGNBERATUNG

FRISCHE LIEFERKÜCHE AUS DER RHÖN

Gerichte mit gesunden Zutaten lässt die FreshFood24 GmbH aus ihrer Großküche in Eichenzell in ganz Deutschland ausliefern. Der Webshop der Eigenmarke „Lunch4You“ und Social Media-Marketing sorgen für die hungrige Kundschaft. Nach einer Designberatung über das RKW Hessen verbessert das Start-Up jetzt seinen Markenauftritt.



Projektmanagerin
Isabell Tukscher (links)
www.lunch4you.de

Alle Bilder auf dieser Seite:
© FreshFood24 GmbH

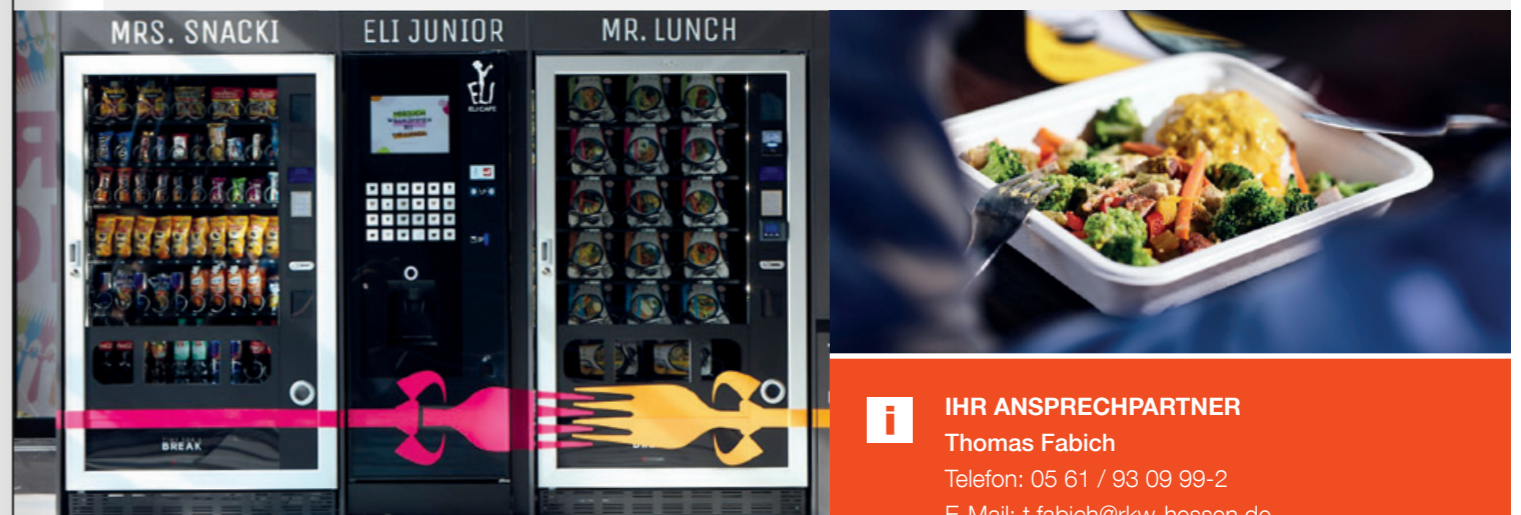


In der Branchenflaute der Corona-Pandemie erfindet sich der im Landkreis Fulda erfolgreiche Caterer Sevendays neu. Während Familienfeiern und Firmenevents im Lockdown ausfallen, haben die Menschen im Homeoffice bundesweit Appetit. Geschäftsführer Florjan Kamberi gründet die FreshFood24 GmbH, liefert seit 2020 über den Transportpartner United Parcel Service Gerichte in ganz Deutschland zu Unternehmen und direkt nach Hause. „Sie werden schonend gekühlt – nicht tiefgefroren. Derzeit bis zu 1.000 Gerichte in der Woche“, erklärt Projektmanagerin Isabell Tukscher. Die studierte Ökotrophologin ergänzt seit verganginem November das Team, ist für neue Foodkonzepte und das Marketing verantwortlich.

Das von Thomas Fabich, Büroleiter Kassel RKW Hessen, betreute Beratungsprojekt im Rahmen einer vom Land Hessen geförderten Designberatung gehört zu ihren ersten Aufgaben. „Das lief schnell und unkompliziert“, freut sich die Managerin. FreshFood24 will wachsen. Der Beratungserfolg sei bereits messbar. Über das RKW Hessen wird die Marketingberaterin Rebecca Szczesniak von der Werbeagentur Creativ Cult in Eichenzell beauftragt. Sie übernimmt die Zielgruppendefinition und Marktanalyse, feilt am Markenauftritt und erstellt ein Marketingkonzept für Social Media-Kanäle. Persönliche Fotos aus

der eigenen Küche sollen Stockfotos ersetzen. Die Expertin erstellt ein Briefing für Fotografen und Grafiker. Außerdem rät sie zur vereinheitlichten Farbwelt und persönlichen Kundenansprache „per Du“. „Wir sind weiter im Anpassungsprozess. Etwa 50 Prozent sind erledigt“, sagt Isabell Tukscher. „Erste Aktionen auf den Social Media-Plattformen Facebook, LinkedIn und Instagram sind erfolgreich. Schon im Januar haben wir uns über Likes und Neubestellungen gefreut.“

FreshFood24 bietet frische, nachhaltige, vielfältige und gesunde Gerichte frei von Konservierungs- und Zusatzstoffen, erklärt die Ökotrophologin. Ob italienischer, mediterraner, asiatischer, deutscher oder indischer Stil – die Homepage bietet tiefgreifende Infos zu Inhaltsstoffen und Nährwert einzelner Menüs. Viele Zutaten werden regional eingekauft. „Sieben Gerichte wollen wir mit dem Rhönsiegel zertifizieren“, verspricht Isabell Tukscher. Es steht für mindestens 75 Prozent regionale Lebensmittel. Während die Webseite „Lunch4You“ auf das B2C-Geschäft ausgerichtet ist, stellt FreshFood24 mit „Mr. Lunch“ auch ein Verpflegungskonzept für Unternehmen bereit: Kühlautomaten mit Bezahlfunktion und integrierter Mikrowelle können eine Auswahl der FreshFood24-Gerichte bevorraten. Zum flotten Erwärmen in der Mittagspause. ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER
Thomas Fabich
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de



IHR ANSPRECHPARTNER
Thomas Fabich
Telefon: 05 61 / 93 09 99-2
E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de



Alle Bilder auf dieser Doppelseite:
© Christian Volk

TITELSTORY
DIGITALISIERUNGS-/DESIGNBERATUNG

SchuhFEEtischistin pimpt traditionelles Handwerk

Kunden aus ganz Deutschland pilgern zu Orthopädie-Schuhmachermeisterin Anastasia Anastasiadou nach Steinau an der Straße. Qualität und Herzblut der Gründerin treffen bei Footopia auf ein extravagantes digitales Marketingkonzept. Beratungen über das RKW Hessen haben dabei wichtige Impulse gesetzt.



Anastasia Anastasiadou (Mitte) und Team

www.footopia.de



Ein bärtiger Rocker in Lederkluft bestimmt Homepage, Social Media-Posts und Plakate. Und auch durch Laden und Werkstatt von Footopia in der Brüder-Grimm-Straße 7 weht der rockige Wind. Wo immer es sich anbietet, bricht die quirliche Orthopädie-Schuhmachermeisterin mit dem Mainstream ihres oft eher bieder daher kommenden Handwerks. Sie nennt sich selbst die „SchuhFEEtischistin“. Und zur Anprobe geht es in ihre „Folterkammer“. Klar werden Kundinnen und Kunden geduzt. Wortwitz und Hardrock-Image bestimmen konsequent das Marketing und sorgen auf Social Media-Kanälen für reichlich Resonanz. Von ihrer Gründung im Jahr 2019 bis heute wurde die Schuhmachermeisterin mit vier vom Land Hessen und der EU geförderten Beratungen über das RKW Hessen unterstützt. Armin Domesle, Teamleiter Beratung Kelsterbach beim RKW Hessen, hat sie betreut. Dabei immer zuverlässig im Einsatz: Online Marketing-Experte Georg Sislak aus Gelnhausen.

Neben der konzeptionellen Darstellung der Bild- und Textwelten für den Markenauftritt ging es in einer Designberatung zunächst auch um die richtige Designsprache entsprechend der sehr ausgefallenen Ausrichtung der Unternehmung. Die Gründerin hat sich, nach ausführlicher Beratung rund um das Thema „Konzeption des zielgruppenorientierten Kommunikationsdesigns“, den späteren Schriftzug mit den ineinander hakenden Buchstaben O inzwischen auch auf den Arm tätowieren lassen. „Der Markenauftritt von Footopia ist ein Beispiel größter Authentizität“, sagt Georg Sislak. In einer weiteren Beratung wurden die konzeptionellen Weichen für einen Webshop gestellt: Inzwischen gibt es Shirts und Taschen mit dem Logo und Schriftzug „SchuhFEEtischistin“ und

„SchuhFEEtischistin“ im Verkauf. Das Angebot soll ausgeweitet werden. Zuletzt haben Berater und Klientin Konzepte für analoge und digitale Kommunikation und Werbeformate entwickelt. Regelmäßig bespielt die SchuhFEEtischistin nun Social Media-Kanäle.

Footopia ist ein exzellentes Beispiel dafür, wie sich Handwerk mit digitalem Marketing und E-Commerce in die Zukunft führen lässt.

Armin Domesle, Teamleiter Beratung Kelsterbach, RKW Hessen

Längst explodiert bei Footopia die Auftragslage. Gemeinsam mit einem Auszubildenden und Praktikanten fertigt Anastasia Anastasiadou Einlagen nach Maß und Therapieschuhe, bietet Kompressionsversorgungen sowie Knie- und Fußbandagen für Menschen mit medizinischen Indikationen an. Es gibt Einlagen „to go“. Kundinnen/Kunden können sie individuell angepasst sofort mitnehmen. Auch Sportler kommen, die mit abgestimmten Sportschuhen ihre Leistung optimieren wollen. Schuhreparaturen und Maßenfertigungen gehören zum Angebot. Der Claim „Orthopädie und Lifestyle“ verspricht auch Mode: „Ich habe Kunden, die Bock auf individuell gepimpte Schuhe haben und die passende Handtasche und den Gürtel dazu suchen. Alles, was mit Leder zu tun hat, übernehme ich“, erklärt Anastasia Anastasiadou. „Sind Reparaturen fertig, erhalten die Schuhe ein Schleifen. Dazu packen wir Gummibärchen. Die geliebten Teile warten auf unserem Schuhparkplatz auf ihre glücklichen Besitzer. Wir benachrichtigen sie gerne mit einem Hashtag auf Instagram“, sagt sie. Das führt zum gewünschten Schneeballeffekt im Social Media-Marketing.

Das Konzept kommt an. Im Sommer beginnt die Tochter von Anastasia Anastasiadou die Ausbildung im Betrieb. Footopia wächst. Anhänger der wahren Fetischszene haben sich übrigens noch nicht zu Footopia verlaufen. „Wir haben auch keine entsprechenden Angebote“, erklärt die Chefin lachend. Für die Beratung über das RKW Hessen ist die Gründerin dankbar: „Ich hatte tausend Ideen im Kopf. In erfolgreiche Konzepte überführt hat sie der Berater Georg Sislak“. ■ zg



5 Tipps für einen erfolgreichen Start in den Online-Handel

- Konzept**
 Starten Sie mit einer klassischen Konkurrenzanalyse und halten Sie fest, wie Sie sich gegenüber der Konkurrenz aufstellen wollen. Ist Ihr Produkt neu- oder einzigartig? Ist Ihr Produkt besonders günstig oder besonders hochwertig?
- Technologie**
 Vergewissern Sie sich bei der Auswahl eines Shopsystems, ob es zu Ihren Prozessen passt und schulen Sie Ihr Team ausgiebig in der Anwendung.
- Shopping-Erlebnis**
 Achten Sie auf eine klare und übersichtliche Nutzerführung sowie auf eine angemessene Präsentation Ihrer Produkte. Stellen Sie sicher, dass Ihr Shop auch auf mobilen Endgeräten reibungslos läuft.
- Marketing**
 Beschäftigen Sie sich mit den Themen SEO (Search Engine Optimization) und SEA (Search Engine Advertising), Social Media und Display-Ads. Finden Sie den optimalen Marketing-Mix, damit Ihr Online-Shop gefunden wird.
- Validierung**
 Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Überlegungen, Prozesse und Tools aus den Punkten 1-4. So erkennen Sie kritische Entwicklungen frühzeitig und können entsprechend darauf reagieren. Verschaffen Sie sich einen Wettbewerbsvorteil – bleiben Sie agil!

■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER

Armin Domesle

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-43

E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de



© Shutterstock/SizeSquares

HIEM ENERGIEBERATUNG

ENERGIESPAREN BEIM POPCORN-ESSEN

Ein ungewöhnliches Projekt für das RKW Hessen als Projektträger der Hessischen Initiative für Energieberatung im Mittelstand HIEM: Eine gemeinnützige Frankfurter Organisation hatte 2021 angefragt, ob die Energieberatenden der HIEM in vier hessischen Kinos vertiefte Impulsberatungen durchführen und im Anschluss daran Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz benennen können. Film ab!

Die „Lust auf besser leben gGmbH“ ist in Frankfurt/Main eine Anlaufstelle für Nachhaltigkeit. Die gemeinnützige Einrichtung hilft durch Bildung, Beratung und Kampagnen bei lokalen Nachhaltigkeitsprozessen und ist Umsetzungspartnerin. 2021 hatte „Lust auf besser leben“ vom Hessischen Kultusministerium ein kleines Budget erhalten, um hessische Lichtspielhäuser zu unterstützen, und wandte sich für eine Energieberatung an die HIEM. Hier wurde entschieden, für dieses Projekt die normalerweise kostenfreie, ca. zweistündige Impulsberatung vor Ort auszubauen und für alle vier Kinos eine vertiefte Energieberatung anzubieten. „Ziel war es“, so Bodo Brückner, Projektingenieur beim RKW Hessen, „eine Schwachstellenanalyse in Energieeffizienz durchzuführen und darauf aufbauend Umsetzungsmaßnahmen zu beschreiben.“ Sozusagen ein erster Impuls für die Betreiber, sich der Thematik Energieeffizienz zu nähern – nicht zu verwechseln mit einer Umsetzungsberatung.

Begleitet wurde Bodo Brückner bei allen vier Begehungen in Wiesbaden und Hanau in Südhessen sowie Grünberg und Lauterbach in Mittelhessen im September/Oktober 2021

von Energieberater Lukas Werner von der Ecowin GmbH in Wetzlar. Lukas Werner ist seit acht Jahren beim RKW Hessen als Energieexperte gelistet, seit zwei Jahren unterstützt er regelmäßig die HIEM bei Beratungen in den Betrieben. Er war es auch, der im November 2021 für die „Lust auf besser leben GmbH“ den Abschlussbericht angefertigt hat.

Das, was bei allen vier Kinos modern und nicht im Fokus der erweiterten Impulsberatung ist, ist die Vorführtchnik. Die Filme werden via Internet auf eine Festplatte geladen und von dort abgespielt – Projektion und Tonverstärkung sind digital. Die Caligari FilmBühne in Wiesbaden mit einem Kinosaal und das Kinopolis in Hanau mit acht Sälen sind die „neueren“ Kinos. Beide sind generalsaniert und im Hinblick auf Querschnittstechnologien und Anlagentechnik auf einem teils sehr guten Niveau. „Das Energiesparpotenzial liegt hier interessanterweise eher bei organisatorischen Defiziten bzw. Mängeln bei der Gebäudeautomation“, erklärt Lukas Werner. „Der Schlüssel liegt in der Optimierung von Klimatechnik und Lichtsteuerung.“ In Wiesbaden könne man beispielsweise durch bedarfsgerechte Steuerung der Lüftungsanlage und Optimierung der nächtlichen Beleuchtung die Kosten

um fast 4.000 Euro pro Jahr senken. Oder die Untersuchung der Heizkurve im Kinopolis Hanau zeige z.B., dass hier durch eine bedarfsgerechte Einstellung der Heizung ca. 1.000 Euro pro Jahr gespart werden könnten.

Der Schlüssel liegt in der Optimierung von Klimatechnik und Lichtsteuerung.

Lukas Werner, Energieexperte
Ecowin GmbH

Anders sieht es bei den beiden älteren und allenfalls teilsanierten Kinos aus, dem Lichtspielhaus Lauterbach mit einem Kinosaal und Lichtspiele Grünberg mit zwei Sälen. Die Beleuchtung ist überwiegend alt und sollte auf LED umgerüstet werden, die Gebäudedämmung ist gar nicht oder nur zum Teil erfolgt. Bodo Brückner: „Sowohl in Grünberg als auch in Lauterbach wird die Warmluftheizung mit Heizöl betrieben und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Im Hinblick auf das Einbauverbot neuer Ölheizungen ab 2026 empfehlen wir eine baldige Modernisierung.“ Im Abschlussbericht steht, dass die Kinobetreiber durch den Tausch der Öl-Warmluftheizung mit einer Biomasseanlage jeweils rund 3.600 Euro Energiekosten pro Jahr sparen könnten.

Bei allen vier Lichtspielhäusern bietet sich nach Meinung der Energieexperten eine Eigenstrom-Photovoltaikanlage an. Statik und Zustand der Dächer seien vorab zu prüfen. „Wir reden bei den Kinos wirklich von Standardtechnologie und keiner Raketenwissenschaft. Besonders die Betreiber in Wiesbaden, Grünberg und Lauterbach können tatsächlich schon ganz niedrig hängende Früchte ernten und ohne den Einsatz von Externen relativ einfach ihre Energieeffizienz verbessern“, resümiert Lukas Werner im Abspann. ■her



Aktuell rechnen sich Energieeffizienzmaßnahmen noch schneller

Was es heißt, von Öl- und Gasimporten aus anderen Ländern abhängig zu sein, erleben wir gerade durch die Kriegswirren in Osteuropa mit voller Wucht. Die Energiekosten steigen täglich. Daher der nachhaltige Tipp von der Hessischen Initiative für Energieberatung im Mittelstand (HIEM) an die kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen: Machen Sie sich baldmöglichst auf den Weg zu mehr Energie- und Ressourceneffizienz! Aktuell rechnen sich Maßnahmen noch viel schneller als in den letzten Jahren. Starten Sie mit einem kostenfreien Impulsgespräch, nutzen Sie Beratungs- und Investitionszuschüsse. Sie erreichen die HIEM unter der Info-Hotline 0 61 07 / 9 65 93-70 oder per Mail unter der Adresse: energieberatung@rkw-hessen.de ■her



In der FilmBühne Caligari in Wiesbaden konnte der Betreiber schon durch bedarfsgerechtere Steuer- und Regelungstechnik von Lüftung und Beleuchtung Energiekosten sparen.



www.energieeffizienz-hessen.de

IHRE ANSPRECHPARTNER
Sasa Petric
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-27
E-Mail: s.petric@rkw-hessen.de

Bodo Brückner
Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-25
E-Mail: b.brueckner@rkw-hessen.de

Alle Bilder auf dieser Seite:
© Hofeditz Industriedienstleistungen GmbH

Smart Foundry Tester



Aluminiumussteile werden im Smart Foundry Tester durchleuchtet.

ENERGIE PIUS-INNOVATIV

FÖRDERPROGRAMM FÜR CO₂-SPARENDE INNOVATIONEN

Die Hofeditz Industriedienstleistungen GmbH hat einen Prüfroboter für Aluminiumussteile entwickelt. Mit ihm lassen sich Ressourcen schonen und CO₂ einsparen. Darum flossen erfolgreich Landesmittel aus dem Förderprogramm PIUS-Innovativ. Das RKW Hessen hat den Prozess der Antragstellung begleitet.

Wenn Zylinderkurbelgehäuse aus dem nahen Volkswagenwerk bei Hofeditz in Baunatal durch die Endkontrolle laufen, ist „Manpower“ gefragt. Personal winkt perfekte Bauteile durch, sortiert aus oder behandelt händisch nach, sagt der Kaufmännische Leiter Rolf Kloppmann. Rund 100 Mitarbeitende arbeiten bei der Hofeditz Industriedienstleistungen GmbH an zwei Standorten. Industriereinigung, Hochdruck- und Trockeneisreinigung gehören genauso zum Metier wie Logistik, Entgratungsarbeiten, Oberflächenbehandlungen und die Bauteilesanierung.

Bislang ließen sich Prüfprozesse an Aluminiumussteilen nicht maschinell abbilden. Das soll sich jetzt ändern. Das Unternehmen hat einen „Smart Foundry Tester“ entwickelt, speziell für die Prüfung von Aluminiumussteilen. Lasertechnik, optische Verfahren und Sensorik sollen die Prüfroutinen automatisieren, beschleunigen und verfeinern. „Auf der Datengrundlage können wir Abweichungen schneller erkennen, melden und Teilehersteller können korrigierend eingreifen“, erklärt

Rolf Kloppmann. Weniger Ausschuss muss verschrottet werden, weniger Material geschmolzen. Maschinenzeiten lassen sich effizienter ausnutzen.



Kaufmännischer Leiter
Rolf Kloppmann

www.hofeditz-baunatal.de



„Das spart Ressourcen und CO₂“, erklärt auch Unternehmensberater Frank Halfell, der im Auftrag des RKW Hessen als Experte die Bewerbung von Hofeditz um Landesmittel aus dem Programm PIUS-Innovativ erfolgreich begleitet hat. Die Entwicklung wurde mit 170.000 Euro gefördert. „Ein spannendes Förderprogramm, das mehr Beachtung finden sollte“, sagt Thomas Fabich, Prokurist und Büroleiter Kassel beim RKW Hessen, der das Beratungsprojekt begleitet hat. Bis zu 750.000 Euro und 50 Prozent Förderquote für hessische Unternehmen sind möglich. Voraussetzung: „Die Entwicklung einer wirklich neuen Technologie, die maßgeblich CO₂ einspart“, erklärt Frank Halfell. PIUS steht für „Produktionsintegrierter Umweltschutz“.

Kleine und mittlere Unternehmen, die in eine verbesserte CO₂-Bilanz eigener Anlagen und Prozesse investieren möchten, ohne dabei neue Technologien zu entwickeln, können Investitionszuschüsse aus dem Schwesterprogramm „PIUS-Invest“ beantragen. Unter Umständen stehen ab Spätsommer 2022 dazu wieder Mittel bereit, heißt es dazu beim Fördergeber Technologieland Hessen. Die PIUS-Beratung über das RKW Hessen bietet für alle Branchen Möglichkeiten, durch externe Beratung Lösungen zu finden und bei Bedarf die Antragsberatungen zu beiden Programmen zu begleiten. ■ zg



IHR ANSPRECHPARTNER

Thomas Fabich

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

KOMPAKTE WEITERBILDUNGSANGEBOTE FÜR PERSONALVERANTWORTLICHE

Das RKW Hessen bietet Fach- und Führungskräften aus mittelständischen Unternehmen für deren berufliche Fortbildung 15 Arbeitsgemeinschaften in den verschiedensten Fachdisziplinen an. Drei AGs – Personal Rhein-Main, Personal Nordhessen und „Gesundheit stärken im Unternehmen“ – richten sich an Personalverantwortliche. Personal bzw. Human Resources ist einer der Bereiche, der seit Start der Corona-Krise mit erheblichen Herausforderungen und hoher Arbeitsbelastung konfrontiert ist.

Vor Corona dominierten die beiden großen Themen Fachkräftesicherung und Arbeitgeberattraktivität. Seit März 2020 wird die Arbeit von Personalmitarbeitenden von einem neuen Punkt bestimmt. Sie sehen sich einer weltweiten Pandemie mit ständig ändernden Gegebenheiten und Regeln gegenüber, müssen im Umgang damit hauptsächlich reagieren, viel improvisieren, sich auf das Wesentliche konzentrieren und manches Projekt vorerst geduldig auf Eis legen. Das RKW Hessen bietet Personalern/Personalern mit seinen drei AGs eine kompakte und kostengünstige berufliche Fortbildung, um im regelmäßigen Austausch mit Gleichgesinnten endlich wieder agieren, planen und neue Projekte starten zu können. Personalverantwortliche können die Jahresreihe jederzeit durch einen Schnuppertermin kennen lernen.

In der seit 2018 bestehenden AG „Gesundheit stärken im Unternehmen“ steht alles im Fokus, was die Gesundheit der Beschäftigten stärkt. „Gerade für mittelständische Unternehmen ist die Gesundheit der Belegschaft eine zentrale Ressource für die gesamte Stabilität. Wir bieten dieses Jahr Fachinformationen zur Stärkung der psychischen Gesundheit, gesunder Führung auf Distanz, gesunder Arbeitsorganisation und Unternehmenskultur“, schildert Projektleiterin Wiebke Mense. „Alle Personalverantwortlichen haben große Herausforderungen zu meistern und freuen sich über den intensiven und vertrauensvollen Austausch. Niemand möchte ‚das Rad neu erfinden‘, sondern von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen profitieren.“ Wiebke Mense wird in der Jahresreihe 2022, die auf Wunsch der Teilnehmenden größtenteils online läuft, vom Gesundheitsexperten Wolfram Krug unterstützt. Er ist Präventionsmanager Betriebliches Gesundheitsmanagement mit eigener Beratungspraxis in Wiesbaden.

Die beiden anderen AGs Personal – Nordhessen wird vom Büro Kassel betreut, Rhein-Main von Kelsterbach – widmen sich der Disziplin Personal als großes Ganzes. „Highlight-Themen in unserer AG Rhein-Main sind natürlich aktuell der Umgang mit mobilem Arbeiten oder Mitarbeiterführung aus der Distanz“, schildert die organisatorische Leiterin Orsola Valente. „Im Juli besuchen wir eine der größten deutschen Versicherungen, die Wiesbadener R+V Versicherung mit rund 16.500 Mitarbeitenden. Unsere fachliche Leiterin Simone Back, die hier beschäftigt ist, wird der Gruppe den durch Corona ausgelösten Aufbruch in die hybride Arbeitswelt ‚NewNormal‘ näherbringen.“ Weitere Themen ihrer AG sind z.B. Suchtprävention, neue Wege im Personalmarketing, Arbeitsrecht 2022, Betriebsvereinbarungen, neue Entwicklungen bei Zielvereinbarungen oder Agilität. ■ her

[www.rkw-hessen.de/
arbeits-gemeinschaften](http://www.rkw-hessen.de/arbeits-gemeinschaften)



© Shutterstock/fzkes



IHRE ANSPRECHPARTNER/INNEN

Wiebke Mense (AG Gesundheit)

Telefon: 05 61 / 93 09 99-5

E-Mail: w.mense@rkw-hessen.de

Orsola Valente (AG Personal Rhein-Main)

Telefon: 0 61 07 / 9 65 93-28

E-Mail: o.valente@rkw-hessen.de

Thomas Fabich (AG Personal Nordhessen)

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

RKW HESSEN INTERN

KAY UWE BOLDUAN: DER MEISTER DER SONDERPROJEKTE



Kay Uwe Bolduan

Der Generationenwechsel beim RKW Hessen geht weiter: Mit Kay Uwe Bolduan ist ab Oktober 2022 ein weiteres „Urgestein“ im Ruhestand: Knapp 29 Jahre Projektleiter im Beratungsteam und Steuer- mann der internen Verwaltungs- und Organisationssoftware.

Im Januar 1994 kam der Diplom-Wirtschaftsingenieur zum RKW Hessen, damals noch unter Geschäftsführerin Bettina Ardelt. Als Projektleiter im Beratungsteam hat er mehrere Tausend Beratungsprojekte unter seinen Fittichen gehabt. Er hat unzählige spannende, geförderte Gründungsberatungen begleitet. Eine, die ihm bis heute besonders gerne in Erinnerung bleibt, ist die mit Unternehmerin Milena Tadic. Sie hat mit seiner Hilfe 2016 die allplum GmbH in Frankfurt/Main gegründet – neben Beruf und Familie. Die Geschäftsidee waren Produktion und Vertrieb des serbischen Pflaumenobstbrands Slibowitz mit speziellem Rezept als heißen Likör. Spaß gemacht hat ihm beim RKW Hessen die große Vielfalt an Themen. Man habe definitiv keinen einseitigen Fließbandjob, sondern sehr viele Gestaltungsoptionen und Freiräume. Als Projektleiter hat er viele Veränderungen in der Organisation durchlebt – und nicht nur Höhen, es ging bis zur Existenzfrage. „Du sitzt beim RKW Hessen wie in einem Sportboot und bekommst auch die kleinen Wellen ab, die einen ungefiltert durchschütteln.“

Wegen seiner Affinität zu IT und Ingenieurwesen sowie seiner Detailfreude und Sorgfalt wurde Kay Uwe Bolduan immer wieder aus dem Standardbusiness herausgezogen, um wichtige Sonder- themen zu führen. So leitete er z.B. das Vorgängerprojekt der heutigen HIEM, Hessische Initiative für Energieberatung im Mittel- stand. In den späten 1990ern war er es, der gemeinsam mit Softwareentwickler Matthias Kaiser IRES entwickelte – die interne Organisationssoftware für Beratungsprojekte und Veranstaltun- gen, mit der über 20 Jahre lang auch die Fördermittelverwaltung gesteuert wurde. Dieses Vermächtnis bescherte ihm kurz vor sei- nem Abschied ein weiteres Riesenprojekt: Mit Matthias Kaiser und Kollegin Karin Koblenz arbeitete Bolduan ein ganzes Jahr daran, IRES durch proRKW zu ersetzen. proRKW ging am 1. Februar 2022 erfolgreich und ohne große „Blessuren“ an den Start und wird von Karin Koblenz weiter betreut.

Nach seinem RKW-Abschied möchte Kay Uwe Bolduan gerne Teil der Arbeitsgemeinschaft Beratung Rhein-Main bleiben, die er seit langem mit Kollege Armin Domesle verantwortet. „High- lights hier waren und sind definitiv unsere Exkursionen in nettem Kreis, mit immer wieder spannenden Unternehmen wie 2011 der Meyer Werft in Papenburg.“ Darüber hinaus möchte er seine

Hobbies Fotografie und Filmen reaktivieren und mit seiner Frau noch viele ferne Reisen unternehmen – z.B. mit dem Wohnmobil in den Nordwesten der USA und ins kanadische British Colum- bia. Geschäftsführer Sascha Gutzeit wünscht ihm eine gesunde Weiterreise und ergänzt: „Es ist sehr schwierig, die mehr als 21 Jahre kollegialer und höchst vertrauensvoller Zusammenarbeit, die ich mit ihm teilen durfte, in wenige Sätze zu gießen: Ich danke ihm für seinen unermüdlichen kompetenten Einsatz und sein unglaub- liches Engagement – gleichermaßen für seine Herzlichkeit und seinen Humor. Es war mir immer eine Freude, sein Kollege und Chef zu sein!“ ■ her



Kay Uwe Bolduan gut gelaunt während einer Exkursion der Berater-AG 2016 nach Regensburg.

Alle Bilder auf dieser Doppelseite:
© RKW Hessen GmbH

RKW HESSEN INTERN

„FEHLEN WIRD MIR DER KONTAKT ZU VIELEN INTERESSANTEN MENSCHEN“



Doris Kather-Kunzemann

Ende Juni geht Doris Kather-Kunzemann, Sachbearbeiterin im Team Kassel, nach stolzen 18 Jahren beim RKW Hessen in den Ruhestand.

Welchen Beruf haben Sie gelernt, und was waren Ihre Funktionen beim RKW Hessen?

Als gelernte Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungs- wirtschaft war ich zunächst rund 25 Jahre im Bereich Haus- und Immobilienverwaltung tätig. Beim RKW Hessen bin und war ich die erste Anlaufstelle des Büros Kassel, sozusagen Telefonzentrale und Kundenservice in einem. Zudem unter- stützte ich administrativ die Beratungsprojekte in Nord- und Osthessen: Anfragen annehmen, Projektangebote erstellen, Meldungen zu Vorkassenzahlungen entgegennehmen, Post- mailings durchführen und und und. Ich habe unzählige tolle Organisationen kennenlernen dürfen. Gerne erinnere ich mich an die Kultur- und Kreativschaffenden, mit denen wir bis 2018 durch das geförderte Kulturcoaching zu tun hatten. Im Bereich Weiterbildung habe ich oft geholfen, die Sitzungen der Ar- beitsgemeinschaften vorzubereiten. Nicht zuletzt kam es vor, dass ich das Team in Südhessen bei der Jahresabrechnung unterstützen sollte und für einen Tag hingefahren bin.

Sie haben viel erlebt im kleinen Team Kassel! Was wird Ihnen fehlen und welchen Tipp geben Sie Ihrer Nachfolge mit auf den Weg?

Wir waren über die 18 Jahre in Kassel zeitweise nur zu zweit und nie mehr als vier Mitarbeitende – im Büro in Kelsterbach ist das Team drei- bis viermal so groß! In all den Jahren war Tho- mas Fabich mein direkter Vorgesetzter. Gemeinsam haben wir mit dem RKW Hessen Höhen und Tiefen durchgemacht. Unse- re Büros waren immer im Technologie- und Gründungszentrum in Kassel-Wilhelmshöhe, 2008 sind wir von Hausnummer 8 in die 4 in größere Räume gezogen. Fehlen wird mir definitiv der telefonische und persönliche Kontakt zu anderen Menschen – ob Kolleginnen/Kollegen, Kundinnen/Kunden, Existenzgrün- dende oder Beratende. Meiner Nachfolge gebe ich ein Motto mit, das ich selbst im bisweilen hektischen Tagesgeschäft umzusetzen versucht habe: „In der Ruhe liegt die Kraft“.

Was haben Sie ab Mitte 2022 vor?

Ich freue mich auf mehr Zeit für Unternehmungen. Wenn es meine Gesundheit und die aktuellen äußeren Umstände zulassen, möchte ich noch einige Reisen unternehmen. Ob mit Wohnwagen, Busunternehmen oder Flugzeug, ich habe schon viel von Europa gesehen und bin bis nach Nordafrika vorgestoßen. Mal sehen, welche Ecken in der Welt ich noch erkunden kann. ■ her



Das Team des RKW Hessen im Jahr 2013: (von links) Andrea Dreuw-Dietzel, Thomas Fabich und Doris Kather-Kunzemann

Für mich ist und war Doris Kather-Kunzemann stets eine sehr wertvolle Unterstützung in der gesamten Projektabwicklung und der Betreu- ung der Unternehmen und Beratenden. In ihrer langjährigen Zugehörigkeit hat sie den Bereich der Sachbearbeitung im Kasseler Büro immer mit großer Sorgfalt und Verantwortung betreut. Wie sagt man so schön: Sie war im Büro Kas- sel der Fels in der Brandung. Ich möchte die Gelegenheit an dieser Stelle sehr gerne nutzen und ihr Folgendes persönlich mitgeben: „Ganz herzlichen Dank für Dein Engagement und Deine Loyalität! Genieß' Deinen Ruhestand, Du hast ihn Dir so verdient...“

Thomas Fabich, Prokurist und Leiter Büro Kassel
RKW Hessen GmbH

KOOPERATION LWV

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG TRAGEN ZUM UNTERNEHMENSERFOLG BEI

Zu den Themen psychische Gesundheit im Unternehmen und Integration von schwerbehinderten Menschen am Arbeitsplatz kooperieren das RKW Hessen und das LWV (Landeswohlfahrtsverband) Hessen Integrationsamt als Projektpartner. Ein neuer Flyer informiert Arbeitgeber/innen zu den vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten des Integrationsamts und der Integrationsfachdienste in Hessen.



[www.rkw-hessen.de/
fachkraefte/psychische-
gesundheit-im-unternehmen](http://www.rkw-hessen.de/fachkraefte/psychische-gesundheit-im-unternehmen)

Gesundheit am Arbeitsplatz trägt wesentlich zur Arbeitsmotivation der Beschäftigten und zum Erfolg von Unternehmen bei. Das erfahren RKW Hessen-Mitarbeiter immer wieder im Projektalltag von ihren Klientinnen/Klienten. „Und auch von der erfolgreichen Integration von Menschen mit Behinderung können viele Betriebe profitieren“, sagt Wiebke Mense, Projektleiterin Fachkräfte, Büro Kassel, und Ansprechpartnerin für Themen rund um Gesundheit und Integration am Arbeitsplatz. Sie leitet auch die AG Gesundheit (vgl. Seite 9).

Der neue Flyer des RKW Hessen „Integration im Betrieb“ ermöglicht Arbeitgebern einen schnellen Überblick über die Leistungen des Integrationsamts und gezielte Kontaktaufnahme. Möchten Sie jemanden mit einer anerkannten Schwerbehinderung oder Gleichstellung einstellen und fragen sich, welche Zuschüsse es gibt? Gibt es in Ihrem Unternehmen Beschäftigte mit Behinderung, und sie möchten klären, welche begleitenden

Hilfen möglich sind? Oder ist die Belegschaft in ihrer psychischen Gesundheit belastet, und Sie wünschen Unterstützung für Ihre Führungskräfte? Bei diesen und weiteren Fragen stehen RKW Hessen und Integrationsamt gerne zur Verfügung.

Neben Beratung und Begleitung bietet das Integrationsamt finanzielle Leistungen, die Arbeitgeber von schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten beantragen können. Möglich sind z. B. Zuschüsse für behinderungsgerechte Arbeitsplätze, bei außergewöhnlichen Belastungen und Leistungen für Auszubildende. Auch für Beratungen zur psychischen Gesundheit von Mitarbeitenden und die entsprechenden Unterstützungsangebote für den hessischen Mittelstand stehen die Projektpartner bereit. Neben kostenfreien Vorträgen für Führungskräfte und Personalverantwortliche ist die konkrete Einzelfallberatung über die Integrationsfachdienste möglich – inklusive der Entwicklung individueller Strategien am Arbeitsplatz. ■ zg

Impressum

Herausgeber: RKW Hessen GmbH
 ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer
 Koordination: Andrea Herale, Projektleiterin Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
 Redaktion: Andrea Herale (her); Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt – Daniel Patrick Görisch (zg)
 Gestaltung: Agentur Zielgenau GmbH, Darmstadt
 Titelbild: Christian Volk
 Druck: Druckerei Lokay e.K., Reinheim
 Auflage: 4.250 Stück
 Erscheinung: zweimal jährlich



**DIE MITTELSTANDS-
VERSTÄRKER!**



Büro Kelsterbach
 Kleiner Kornweg 26-28
 65451 Kelsterbach

Tel.: 0 61 07 / 9 65 93-00
kelsterbach@rkw-hessen.de

Büro Kassel
 Ludwig-Erhard-Straße 4
 34131 Kassel

Tel.: 05 61 / 93 09 99-0
kassel@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de